

Prof. Dr. Bärbel Völkel
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
voelkel@ph-ludwigsburg.de
Tel.: (07141)140-396
Fax: (07141)140-406

Prof. Dr. Martin Lücke
Freie Universität Berlin
martin.luecke@fu-berlin.de
Tel.: (030) 838 56768
Fax: (030)838 54815

Arbeitskreis ‚Geschichtsdidaktik theoretisch‘

Workshop „Normative Fragen von Geschichte“

**Ort: Freie Universität Berlin, Silberlaube (Erdgeschoss), Seminarzentrum Raum L 115
Otto-von-Simson-Str. 26, 14195 Berlin-Dahlem**

Geschichte normativ aufzuladen und an gesinnungsbildenden Leitlinien entlang zu erzählen kann in einer pluralistischen und heterogenen Gesellschaft kein wünschenswertes Ziel mehr sein. Andererseits gilt innerhalb der Geschichtsdidaktik der Konsens, dass Geschichte der historischen Orientierung dient und historisches Denken auf kulturelle Kohärenz ausgerichtet ist. Sind das keine normativen Anliegen? Sodann scheint es eine ‚Pflicht zum Erinnern‘ zu geben, damit uns die unselige Vergangenheit nicht wieder heimsucht. So kann ein ständiges „Erinnere dich!“ als normativer Imperativ für den Umgang mit Geschichte verstanden werden, um einer "Identitätsbildung durch Geschichte" Rechnung tragen zu können. Auch scheint es bei Gedenkstättenbesuchen nach wie vor so etwas wie eine normative Erwartung an ein einwandfreies Verhalten am historischen Ort, an dem der Opfer des Nationalsozialismus gedacht wird, zu geben. Diese Beispiele ließen sich erweitern. Wie verhält sich das Prinzip eines ‚reflektierten Geschichtsbewusstseins‘, das zu schulen auch Sinn und Zweck des historischen Lernens sein soll, zu diesen normativen Anliegen? Im Rahmen des nächsten Workshops des Arbeitskreises ‚Geschichtsdidaktik theoretisch‘ soll das Verhältnis von Geschichte und Normativität genauer in den Blick genommen und im Hinblick auf Chancen und Grenzen, aber auch blinde Flecken untersucht werden.

Der Workshop findet auf der Basis von pre-circulated papers statt. In diesen Debattenbeiträgen, die im Vorfeld an die Teilnehmenden verschickt werden, erfolgen kritische und pointierte Stellungnahmen zu Aspekten der oben aufgeworfenen Fragen. Auf der Tagung selbst sollen nicht die Paper selbst vorgestellt werden. Vielmehr erfolgen gebündelte Kommentare zu jedem Beitrag, die in die anschließende Diskussion einleiten.

Anmeldung bitte bis zum 15.03.2016 unter der E-Mail-Adresse sebastian.telschow@fu-berlin.de

Mittwoch, 6. 4. 2016

14.00 Uhr Begrüßung

14.30 Uhr – 16.00 Uhr: Interdependenzen: Sprache, Narrativität und Normativität

Kommentator: Martin Lücke

Phillipe Weber: Produktion und Artikulation von Normen beim historischen Erzählen

Stefan Benz: Genetisches erzählen, empirische Erkundungen, normative Erwartungen – zu Jörn Rüsen's genetischer Sinnbildung

16.30 Uhr – 18.00 Uhr: Normsetzungen in der Historiographie

Kommentatorin: Bea Lundt

Andreas Buller: Über das Mitleid des Historikers

Jörg van Norden: Wahrheit und Konstruktion – ein epistemologisches Dilemma

Gabriele Jancke: Rezeption der Katharina von Bora – Wahrheit, Konstruktion, normative Vorstellungen von Gesellschaft

19.00 Uhr: Abendvortrag

Prof. Dr. Peter Schulz-Hageleit:

Vermächtnisse als roter Faden einer normativen Orientierung im Geschichtsunterricht

Donnerstag, 7. 4. 2016

9.00 Uhr – 10.30 Uhr: Digital History – Virtuelle Konstruktionen von Geschichte und die Unsterblichkeit der Zeitzeugen

Kommentator: Thomas Sandkühler

Susann Hogervorst: Live Stories / Life Stories. Die Verwendung digitalisierter Zeitzeugnissen im Geschichtsunterricht

Andrea Kolpatzik: Zeitgeschichte im digitalen Zeitalter – Normen vs. Kompetenzen?

11.00 Uhr – 12.30 Uhr: Normative Bezüge im Bereich Public History

Kommentatorin: Juliane Brauer

Christine Gundermann: „Und die Moral von der Geschicht`...“ - Ethikdebatten in der Public History

Marcus Ventzke/Benjamin Bräuer: Orientierendes historisches Denken und sein normativer Bezug

Clemens Tangerding: Abgrenzung und Empathie im Konflikt

12.30 – 14.00 Uhr: Mittagspause

14.00 Uhr – 15.30 Uhr: Sprache geht vor Sache? Der Geschichtsunterricht als Sprachfach

Kommentator: Peter Schulz-Hageleit

Thomas Martin Buck: Sprache als unhintergehbare Norm für den Geschichtsunterricht

Christoph Kühberger: Normative Aspekte in Schulgeschichtsbüchern anhand von Aufgabenstellungen

16.00 Uhr – 17.30 Uhr: Urteilsbildung im Geschichtsunterricht und ihr Normenbezug

Kommentator: Michele Barricelli

Wolfgang Hasberg: Ästhetische Urteile im Geschichtsunterricht?

Oliver Plessow: Wieviel Normativität braucht Geschichtsvermittlung?

Michael Zech: Normbildung statt Normvermittlung im Geschichtsunterricht – Urteilsbildung als Individuationsvorgang

19.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen

Freitag, 8. 4. 2016

9.00 Uhr – 10.30 Uhr: Historische Identitäten in pluralen Geschichtsklassen

Kommentatorin: Bärbel Völkel

Urte Kocka: Normativer Geschichtsunterricht in heterogen zusammen gesetzten Klassenzimmern einer Einwanderungsgesellschaft

Lale Yilderim: Wie verhalten sich Geschichtsbewusstsein, Geschichtskultur und historische Identität in einer Einwanderungsgesellschaft normativ zueinander?

11.00 Uhr – 12.30 Uhr: Abschlussbesprechung